

Schulleiter aus NRW im Ausland

Seit dreieinhalb Jahren leitet Emmanuel Fritzen, Mitglied der SLV NRW, die Deutsche Schule Taipei in Taiwan. Diese wurde im Jahr 1990 gegründet und bietet Kindern deutschsprachiger Familien in Taiwan ein Bildungsangebot nach deutschen Lehrplänen und Standards bis zur allgemeinen Hochschulreife.

Bereits sehr früh fand in Taipei eine enge Kooperation der deutschen Schule mit der britischen und der französischen Schule statt. Man bündelte Ressourcen und profitierte vom größeren gemeinsamen System. Im Jahr 2002 wurden die Schulen formal als *Taipei European School* zusammengeführt. Diese umfasst heute die vier selbstständig budgetie-

renden Abteilungen Deutsche Sektion, *Section Française*, *British Section* und *High School Section*. Die *Taipei European School* hat eine zentrale Verwaltung, die alle Aufgaben vom Gebäudemanagement, der Personalabteilung, der Buchhaltung, der zentralen Datenverwaltung bis hin zu Schulbus- und Mensabetrieb wahrnimmt.



Das pädagogische Programm der deutschen Sektion gliedert sich wie folgt: Die drei- bis fünfjährigen Kinder werden ab Vollendung des dritten Lebensjahres in dem der Schule angegliederten **Kindergarten** mit bewährten modernen pädagogischen Prinzipien auf die Schule vorbereitet. Nach Vollendung des fünften Lebensjahres besuchen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der *Flexiblen Schuleingangsstufe die Grundschule*. Dort wird für sie in der ersten Zeit ein individualisiertes Programm aus Unterricht und basaler Förderung angeboten. Sie erreichen schrittweise die Fähigkeit, am vollen Unterrichtsprogramm teilzunehmen.

Der Unterricht findet in der Grundschule bis Klasse 4 und in der Sekundarstufe I bis zur Klasse 8 auf der Basis der von der Kultusministerkonferenz genehmigten Rahmenpläne für die deutschen Auslandsschulen für die Regionen südliches und östliches Asien sowie Australien statt. In den Klassen 5 bis 8 werden die Fächer Kunst, Musik und Sport sektionsübergreifend auf Englisch unterrichtet. In den Klassen 9 und 10 werden die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der *High School Section* sowohl nach britischen Lehrplänen für das *International General Certificate of Secondary Education (IGCSE)* der Universität Cambridge als auch nach den Rahmenplänen für die deutschen Auslandsschulen unterrichtet. Der Unterricht findet teils auf Englisch, teils auf Deutsch statt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen sowohl an der britischen *Abschlussprüfung zum IGCSE* als auch an der deutschen *Abschlussprüfung zum mittleren Bildungsabschluss mit zentral gestellten Prüfungsaufgaben* teil. Damit steht ihnen der Weg in die deutsche gymnasiale Oberstufe und in internationale Oberstufenprogramme offen.

In den Klassen 11 und 12 wird der Bildungsgang englischsprachig in Kooperation mit der *High School Section* zum *International Baccalaureate Diploma (IB)* weiter geführt. Die Schülerinnen und Schüler belegen im A1-Themenfeld Deutsch auf muttersprachlichem Niveau. Damit erhalten sie das bilinguale *IB-Diploma*, welches in Deutschland als allgemeine Hochschulzugangsberechtigung anerkannt wird.

Die Deutsche Schule Taipei zeichnet sich durch besonders kleine Lerngruppen aus, in denen sehr intensiv individuell gefördert werden kann. In der Regel sind jeweils zwei aufeinander folgende Klassen zu einer Lerngruppe zusammengefasst, so dass auch die pädagogischen Vorteile des Lernens in jahrgangsübergreifenden Gruppen zum Tragen kommen. Die Deutsche Schule Taipei wird von der Bundesrepublik Deutschland durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen durch Entsendung von Auslandsdienstlehrkräften und eine Schulbeihilfe gefördert. Sie nimmt Aufgaben der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland wahr.

Schulträger der deutschen Sektion ist der Schulverein Deutsche Schule Taipei, der wiederum eine Unterorganisation der *Taipei European School Association* ist. Der deutsche Schulverein wird durch seinen Vorstand vertreten. Dieser wiederum entsendet ein Mitglied in den Vorstand der *Taipei European School*, in dem auch die anderen drei Schulvereine je einen Repräsentanten haben, die zusammen mit vier von der Gesamtmitgliederversammlung gewählten Mitgliedern für das Gesamtunternehmen verantwortlich sind. Eltern, Schülerinnen und Schüler sind beratend in die Entscheidungsprozesse mit eingebunden.

In Taipei ist es gelungen, dass sich die deutsche, die britische und die französische Schule nicht nur die Liegenschaften und die Verwaltung teilen, sondern auch im pädagogischen Bereich verzahnt arbeiten. Das beginnt mit einheitlichen Unterrichtszeiten in einem verbindlichen Ganztagsbetrieb, einer gemeinsamen Ferienregelung und gipfelt in der gemeinsamen Nutzung der personellen Ressourcen. So unterrichten Lehrkräfte der deutschen Sektion in allen drei anderen Sektionen Deutsch als Fremdsprache, die deutsche Sektion bedient sich der Spanischlehrerin der französischen Sektion... Der Englischunterricht für die Schüler der deutschen und der französischen Sektion wird gemeinsam organisiert mit teilweise muttersprachlichen Lehrkräften. Dadurch können drei verschiedene Leistungsniveaus auf jeder Klassenstufe angeboten werden, da die Schüler an Auslandsschulen ja teilweise mit erheblichen Vorkenntnissen oder aus englischsprachigen Schulen kommen.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 5 erhalten zusätzlich Unterricht in Chinesisch, der Sprache des Gastlandes. Der Chinesischunterricht wird sektionsübergreifend auf sechs Leistungsniveaus von Muttersprachlern erteilt.

Die besondere Herausforderung für den Schulleiter in diesem Schulkonstrukt liegt in der Vielschichtigkeit der Verzahnung im pädagogischen und administrativen Bereich. Die Stundenpläne umfassen alle vier Sektionen und müssen sowohl die Kursraster der Oberstufe des *IB-Diploma*-Programmes als auch des *IGCSE*-Programmes berücksichtigen. Zusätzlich ergibt sich die Herausforderung, dass die Kindergärten und Grundschulen auf dem Primarcampus zehn Kilometer vom Sekundarcampus entfernt liegen, es aber diverse Lehrkräfte gibt, die auf beiden Standorten eingesetzt sind.

Die Leitung der vier Schulen unter dem gemeinsamen Dach erfordert sowohl wöchentliche Teamsitzungen der Schulleiter und der Abteilungsleiter der Verwaltung zur Beratung von grundsätzlichen Fragestellungen als auch regelmäßige gemeinsame Sitzungen der erweiterten Schulleitungen an beiden Schulstandorten. Gefragt sind hier in den Leitungspositionen nur *Team Player*, die bereit zu Kompromissen und Konsenslösungen sind und trotzdem die Belange des eigenen Systems durchsetzen können.

Allen Auslandsschulen ist gemein, dass der Schulleiter das Gesamtbudget in der Hand hat, da sie in der Regel in rein privater Trägerschaft des Schulvereins betrieben werden. Die besondere Herausforderung an der Deutschen Schule Taipei liegt in der Verzahnung mit den anderen Partnern, die komplexe interne Verrechnungen für den Einsatz der Lehrkräfte in gemeinsamen Programmen oder in den anderen Sektionen erforderlich machen.

Die Arbeit als Schulleiter an deutschen Auslandsschulen stellt eine erhebliche Bereicherung in der Berufslaufbahn dar, da sie neben den deutlichen Herausforderungen auch einen sehr großen Spielraum für kreatives Gestalten der Schule bietet.

Emmanuel Fritzen

Von NRW aus in die Welt: Schulleitung an einer Deutschen Auslandsschule

Von Köln nach Kapstadt, von Münster nach Mexiko. Wer als Schulleiterin oder Schulleiter an eine Deutsche Schule im Ausland geht, den erwarten nicht nur neue kulturelle Eindrücke. Anspruchsvolle pädagogische Konzepte, eine bildungsinteressierte Elternschaft, eine interkulturelle Schülerschaft sowie ein motiviertes, international besetztes Kollegium machen den Reiz einer Schulleitungstätigkeit an einer Deutschen Auslandsschule aus. Auch für Pädagogen aus Nordrhein-Westfalen bietet sich hier eine spannende berufliche Herausforderung. Dr. Hans-Joachim Czoske ist seit 6 Jahren Schulleiter an der Deutschen Schule Quito in Ecuador, rund 1.500 Schülerinnen und Schüler aus über 30 Nationen besuchen die Schule. „Lehr- und Lernprozesse wollen in diesem interkulturellen Kontext gut koordiniert sein, das ist für mich ein besonders interessanter Aspekt meiner Tätigkeit“, sagt der gebürtige Ibbenbürener, der zuvor das Goethe-Gymnasium in seiner Heimatstadt im Kreis Steinfurt geleitet hatte.

Deutsche Schulen im Ausland sind in der Regel Schulen in privater Trägerschaft auf der Basis des geltenden Rechts im jeweiligen Gastland. Sie führen sowohl zu deutschen Abschlüssen wie auch denen des Gastlandes und stehen unter der schulfachlichen Aufsicht beider Länder. Dabei steht die aus Deutschland vermittelte Schulleitung auch in einem natürlichen Spannungsfeld pädagogischer und wirtschaftlicher Interessen. „Als Leiter einer Deutschen Auslandsschule bin ich Pädagoge und Manager eines mittelständischen Wirtschaftsbetriebes zugleich“, befindet Czoske.

Auch die Auswahl und Entwicklung des pädagogischen Personals gehört zu seinen vielfältigen Aufgaben.

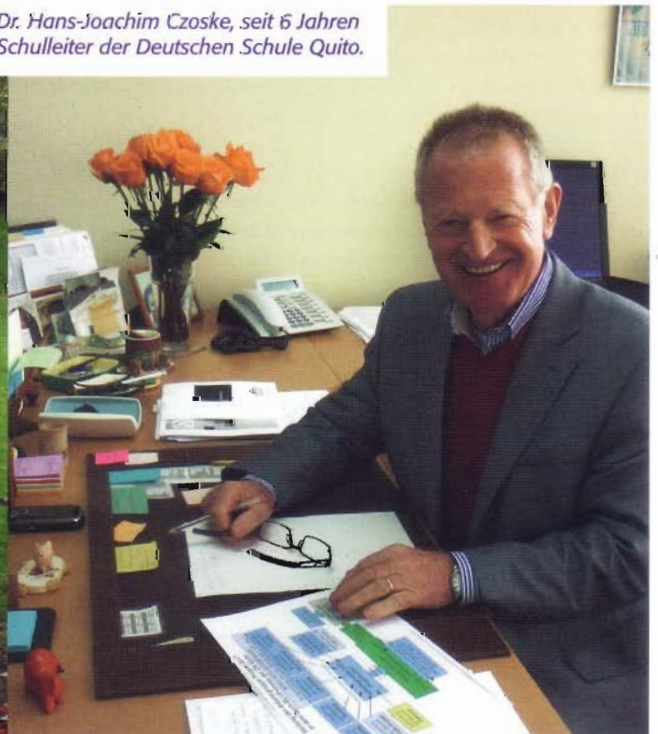
Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) unterstützt die Schulen finanziell und durch die Vermittlung von Lehrkräften aus den deutschen Bundesländern. Insgesamt sind weltweit 140 Schulleitungen zu besetzen. Voraussetzung für eine befristete Vermittlung ist, dass die Interessenten sich als Pädagogen mit den ausgeschriebenen Berufsmerkmalen (Lehramt, Besoldungsgruppe etc.) im Inlandsschuldienst oder im Auslandsschuldienst besonders bewährt haben und entweder bereits als Schulleitungen tätig waren oder eine andere herausgehobene Funktion in der Schule wahrgenommen haben. Damit die künftigen Schulleiterinnen und Schulleiter gut vorbereitet ins Ausland gehen, werden sie während eines Lehrgangs der ZfA in Köln auf ihre anstehenden Aufgaben vorbereitet. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber senden ihre Bewerbung mit allen Unterlagen auf dem Dienstweg an die ZfA. Nähere Informationen zum Deutschen Auslandsschulwesen bietet die Homepage der ZfA unter www.auslandsschulwesen.de. Insbesondere zum Bewerbungsverfahren für Schulleitungen steht unter der Telefonnummer 0221 – 7583455 Andreas Dörfler als Ansprechpartner zu Verfügung.

Judith Weyer, Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – Öffentlichkeitsarbeit



Dr. Hans-Joachim Czoske, ehemals Leiter des Goethe-Gymnasiums in Ibbenbüren, mit Schülern der Deutschen Schule Quito.

Dr. Hans-Joachim Czoske, seit 6 Jahren Schulleiter der Deutschen Schule Quito.





Übernehmen Sie Verantwortung für Schule weltweit als **Leiter/-in einer Deutschen Auslandsschule!**

Die 140 Deutschen Auslandsschulen weltweit benötigen gut qualifizierte Führungskräfte, vor allem Pädagoginnen und Pädagogen, die bereit sind, die reizvolle Herausforderung einer Stelle als Schulleiterin bzw. eines Schulleiters zu übernehmen.

Bewerbungsvoraussetzung:

- ✓ Sie haben sich im Inlandsschuldienst und/oder im Auslandsschuldienst besonders bewährt.
- ✓ Sie haben bereits eine herausgehobene Funktion in der Schule wahrgenommen.
- ✓ Beim Dienstantritt in der Auslandsschule waren Sie mindestens drei Jahren im Inlandsschuldienst tätig gewesen.

Hinsichtlich des Bewerbungsverfahrens nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem

Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – ZfA 3
50728 Köln • Ansprechpartner: Herr Dörfler

Tel.: 022899/3583455 oder 0221/7583455 • E-Mail: andreas.doerfler@bva.bund.de

sowie mit dem zuständigen Auslandsbeauftragten in dem für Sie zuständigen Kultusministerium.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie zu den Auslandsschulen finden Sie im Internet unter **www.auslandsschulwesen.de**.



Bundesverwaltungsamt
– Zentralstelle für das
Auslandsschulwesen –

ZfA 
Deutsche Auslandsschularbeit
International